

25.04.2024

Braunschweig sagt „Bio“plastik den Kampf an

Biotonne wird noch grüner

Plastikverpackungen haben in der Biotonne nichts verloren. Seit dem 1. Januar 2024 gilt das per Abfallentsorgungssatzung in Braunschweig nun auch offiziell für alle Produkte aus Bioplastik einschließlich so genannter kompostierbarer Biobeutel. Diese dürfen ab sofort nicht mehr in den grünen Tonnen Braunschweigs landen, weil sie sich in den Behandlungsanlagen nicht ausreichend schnell zersetzen. Nur wenn keine Fremdstoffe in der Biotonne landen, kann die Verwertung der organischen Abfälle uneingeschränkt gewährleistet und die Kompostqualität gesichert werden. Die regionale Biotonne wird damit zukünftig noch grüner. Mit dem neuen Verbot geht auch eine Infokampagne der Stadt und der ALBA Braunschweig GmbH für die Bürger*innen einher.

„Wir setzen uns bereits seit Jahren für die korrekte Abfalltrennung, vor allem im Bereich der Biotonne ein“, so **Matthias Fricke, Geschäftsführer der ALBA Braunschweig GmbH**. „Verpackungsabfälle und vor allem Tüten aus Bioplastik haben uns die Verwertung des Biomülls erschwert und teilweise sogar unmöglich gemacht. Man kann sich gar nicht vorstellen, was das für einen Mehraufwand im Recyclingprozess darstellt. Dabei ist die richtige Befüllung der Tonne eigentlich super leicht.“

Kunststofftüten verrotten erst nach Jahrhunderten. Und auch das sogenannte Bio-Plastik benötigt in der Kompostierung je nach wissenschaftlicher Studie zwischen zwölf Wochen und einem Jahr. Das dauert viel zu lange für die industrielle Verwertung in einer Kompostieranlage. Abfallsäcke aus Bioplastik stören außerdem den Prozess der Vergärung und verunreinigen den Gärrest, der dann als Biodünger nicht mehr brauchbar ist.

Alternativen zu herkömmlichen und biologisch abbaubaren Kunststoffbeuteln für die Sammlung von Küchenabfällen im Haushalt gibt es etliche:

- altes Zeitungspapier
- Papiertüten
- kleine Eimer oder Schüsseln
- alte Gläser
- spezielle Komposteimer mit herausnehmbarem Inneneinsatz